Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 46 (1942-1943)

Heft: 11

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücherschau.

Jut Jukunstöfrage unserer Kinder. Es ist wohlgetan, wenn sich die Eltern rechtzeitig um die Jukunft ihrer der Schule entwachsenden Kinder kümmern. Über nicht plantos soll eine solch schwerwiegende Angelegenheit vor sich gehen. Zur Abklärung der so wichtigen Fragen dienen u. a. die beiden Schriften: "Die Wahl eines gewerblichen Beruses" (für Jünglinge, 10. Auflage), empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Verband sür Berussberatung und Lehrlingsfürsorge, sowie "Die Berusswahl unserer Mädchen" (7. Auflage), verfaßt von Fräulein Rosa Neuenschwander und empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Frauengewerbeverband. In knapper, verständlicher Sprache enthalten beide Schriften die wichtigsten Negeln für die Berusswahl mit Berücksichtigung der schweizerischen Berhältnisse und auch zahlreiche Angaben über die Dauer der Lehrzeit, die Vorbildung und die Ausbildungsmöglichseiten sehes Beruses. Sie seien daher Eltern, Lehrern, Pfarrern, Vormundschaftsbehörden usw. als sachtundige Wegleitung bestens empfohlen. Die beiden Schriften sind zum Preise von je 50 Kp. erhältlich (in Partien von 10 Exemplaren zu 25 Kp.) beim Verlag Büchler & Co., Vern.

Hermann Hutmacher: Dür de Hagelwätter. Bärenottis Erläbnis uf der Frouesuchi. Berndeutsche Erzählung. In Ldw. geb. Fr. 6.50 (plus Steuer). A. Francke A.-S., Verlag, Bern.

Diese "Frouesuechi" ist es, die über den sung verwitweten Bärenwirt Otti ein wahres Hagelwetter von Erlebnissen und Überraschungen bringt. Er hält nach einer neuen Frau Umschau, da auf seinem Gasthof und großen Bauernwesen die ordnende Hand und das umsichtige Auge einer Meisterin sehlt. Mit dem Ferzen aber ist er noch nicht so recht dabei; das Andenken an die verstorbene erste Frau und Mutter seiner Kinder will ihn nicht lossassen. Reine der neuen Kandidatinnen hält dem Vergleich mit der Verstorbenen stand. Auf dieser Umschau gewinnt er in verschiedenartige und oft kuriose Verhältnisse und Frauengemüter Sindlick, er erlebt oft seine Wunder bei den alzu Käßen und den alzu Ganften und Anhänglichen, er muß einen Gang durch ein wirkliches Hagelwetter von Weiberlaunen und -listen tun. In seiner gutmütigen Vedächtigkeit findet Otti lange den richtigen Trapp nicht, bis ihm dann auf einmal die Augen ganz unerwartet aufgehen: die oder keine.

Diese vergnügliche und auch wieder recht ernste Angelegenheit schildert uns Hutmacher mit der Behaglichseit und der Wirklichseitstreue, die ihm in allen Büchern eigen ist: behäbig und verweisend im Ausmalen des bäuerlichen Alltags, aber auch mit tiesem Nachdenken über die menschlichen Dinge und wieder mit einer gelegentlichen herzbaften Satire, wenn die Schattenseiten eines Charakters aufgdeckt werden. Das sehr freundlich und einladend ausgestattete Buch wird allen Mundartlesern Freude bereiten.

Rudolf Stidelberger: Sichtbare Kirche. Sine Kirchengeschichte für sedermann. Neich illustriert mit farbiger Karte und verschiedenen Kunstdruckeilagen. 480 Seiten, in Leinen geb. Fr. 9.50.

Ein junger Pfarrer, der über eine fehr fluffige Feder verfügt und dem es meisterhaft gelungen ist, die großen

Jusammenhänge der Geschichte unserer evangelischen Kirche herauszuschälen, das Wesentliche zu erfassen, mit lebendiger Bewegtheit zu charafterisseren und mit fräftigen Strichen darzustellen, hat sich an die gewaltige Aufgabe herangemacht und mit erstaunlichem Fleiße ein Werk geschaffen, das auf lange Zeit hinaus die Kirchengeschichte des evangelischen Hauses zu werden verdient, Verfasser dieses gewagten und geglückten Unternehmens ist der Religionslehrer an der Aargauer Kantonsschule, Pfarrer Rudolf Sticklberger, der Sohn des bestbekannten Basser Schriftstellers Emanuel Stickelberger.

Schriftftellers Emanuel Stickelberger.

Was uns besonders erfreut, ist, daß hier nun einmal eine allgemeine Kirchengeschichte für das Volk vorliegt, in welcher vom Standpunkt der resormierten Schweiz aus gesehen, die Dinge betrachtet werden. All die früheren Seschichtswerke, die ja in Deutschland erschienen sind, deutsche Historiker zum Verfasser haben, die vielsach von Haus aus lutberisch eingestellt sind, haben in starkem Maße dazu beigetragen, daß auch wir unmerklich von solcher Sicht beeinslußt und allzurasch unsere eigenen geschichtlichen Belange durch fremde Brillen zu betrachten gewöhnt worden sind. Daß bei solcher Seschichtsbetrachtung der Sinn sür resormierte Slaubenshaltung und deren Lebensformen leider immer mehr verschwinden mußte, ist nicht zu einem geringen Teil dieser Tatsache zuzuschweiden. Daß aber der Bettrag der Schweiz zur allgemeinen Kirchengeschichte hier für den Schweizer Leser bewußt und gewiß mit vollem Recht besonders hervorgehoben wird, das macht uns das Buch lieb. In diesem Jusammenhang darf auch der Hosffnung Lusdruck gegeben werden, daß, wenn immer an einer Schweizerschille oder in Studiensressen zugrunde gelegt oder empschlen wird, Stickelbergers "Sichtbare Kirche" der Borzug gegenüber allen andern gebührt.

Gedanken über Kultur und Lebensführung

VON DR. PAUL SCHMID

Unter diesem Titel sind die schönen Vorträge, die Dr. Paul Schmid im Studio Zürich gehalten hat, als kleine Broschüre erschienen. 48 Seiten. Oktav. — Preis broschiert Fr. 1.85

Verlag Müller, Werder & Co. AG., Zürich Wolfbachstraße 19

Gottfried Reller

Züricher Novellen

Ausgabe des Vereins fur Verbreitung guter Schriften Zurich

Leinenband / 350 Seiten / mit einem Bild bes Dichters / Preis Fr. 3.50 / Zu beziehen beim

Verein Gute Schriften Zürich

Wolfbachstraße 19 / Telephon 2.55.76